

# TÄTIG KEITS BERICHT 2022



IN VIA Hamburg e.V.



- 04 Ehrenamt**
- 06 Kinder- und Jugendhilfe**
- 13 Schulsozialarbeit**
- 16 Bildung und Betreuung an Schule**
- 18 Migrationssozialarbeit**
- 21 Beschäftigung und Qualifikation**
- 24 Organigramm**
- 25 Unternehmensprofil**
- 26 Danksagung**
- 27 Impressum**

Liebe Leserinnen und Leser,

2022 - Gesellschaftliche und politische Geschehnisse bewegten uns mehr denn je. Das Gefühl, in einer Ausnahmesituation zu leben, betraf uns alle. Corona-Pandemie, Fachkräftemangel, Krieg in Europa, Energiekrise, Klimakrise, Rezession, Wohnungsnot, Schere zwischen Arm und Reich, Existenzängste quer durch die Gesellschaft. Von den Auswirkungen überdurchschnittlich betroffen sind unsere Teilnehmer\*innen und Klient\*innen.

Wie haben sich die Ereignisse in der Welt auf unsere Arbeit ausgewirkt? Was ist uns 2022 begegnet und wie hat IN VIA darauf reagieren können? Diesen Fragen sind wir im vorliegenden Tätigkeitsbericht 2022 nachgegangen.

Die Krisen um uns herum machen einmal mehr deutlich, wie wichtig unsere Arbeit ist. Ich möchte meinem Team und den Förderern und Freunden von IN VIA Hamburg meinen Dank für Ihre großartige Arbeit und Unterstützung aussprechen, denn mit Ihnen und durch Sie ist IN VIA ein Verband, der beeindruckt!

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Sandra Kloke". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial 'S'.

## Ehrenamtliches Engagement

# Die gesellschaftliche Stütze in Krisenzeiten

**Über 29 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich. Sie setzen sich für unsere Gesellschaft ein, die zur Zeit, geprägt von den Folgen der Corona Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und den Auswirkungen des Klimawandels, herausgefordert ist.**

Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung und helfen ganz unmittelbar dort, wo Unterstützung notwendig ist, insbesondere in Krisenzeiten. Sie setzen sich ein für Themen und Menschen, die Ihnen am Herzen liegen und sind damit wesentliche Gestalter\*innen und Stützen unserer Demokratie. Ein besonderer Schatz unserer Gesellschaft.

IN VIA Hamburg e.V. ist aus einem ehrenamtlichen Engagement heraus entstanden und gewachsen. Jährlich sind kontinuierlich nach wie vor über 100 Ehrenamtliche in den verschiedenen Fachbereichen aktiv. Neben den

jungen Peers aus dem Beratungsangebot **[U25]** sind Ehrenamtliche als Sprach- und Kulturdolmetscher\*innen, Patinnen für junge Familien und als Kiezläufer\*innen tätig.

Die **Sprach- und Kulturdolmetscher\*innen** boten im Jahr 2022 in 24 Sprachen Hilfesuchenden ihre Unterstützung an. Über 400 Dolmetschereinsätze wurden mit Hilfe der Ehrenamtlichen möglich gemacht. Einsätze, die ganz niederschwellig und kostenfrei Menschen mit weniger deutschen Sprachkenntnissen in ihrer sozialen und beruflichen Integration unterstützen und damit ihre soziale und gesellschaftliche Teilhabe befördern.

Eine gestärkte Gesellschaft braucht starke Familien. Eine besondere Unterstützung für Familien bieten ehrenamtliche Frauen im Projekt **Wellcome**. 2022 waren 10 Wellcome-Engel für junge Familien im Einsatz, sie schenken ihnen und ihren Neugeborenen

ein offenes Ohr und Zeit. Eine Zeit, die Familien entlastet, Eltern-Kind Bindungen stärkt und damit persönliche und familiären Ressourcen fördert.

Förderung eines gesellschaftlichen Miteinanders, Gestaltung von Teilhabe und Demokratie ist auch im Projekt **Kiezläufer\*innen** ein wesentlicher Auftrag. 30 junge ausgebildete Kiezläufer\*innen machen sich jährlich stark für Ihren Kiez. In den Abendstunden waren sie im Bezirk Harburg unterwegs und boten im vergangenen Jahr auf ihren insgesamt 1200 Rundgängen Begegnung und Ansprache für junge Menschen an. Begegnung auf Augenhöhe, der Kontakt und Beziehung schafft, um Informationen und unmittelbare Hilfen für den Alltag und das gemeinsame soziale Miteinander zu unterstützen.

*Nina von Ohlen*

# „Die Gesellschaft ist Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bislang vieles schuldig geblieben.“

## Zu diesem Schluss kam der Deutsche Ethikrat in einer Ad-hoc-Empfehlung vom November 2022.

Zwei Monate zuvor hatte eine Veranstaltung mit circa 350 jungen Menschen stattgefunden, die auf vielfältige Art und Weise dem Deutschen Ethikrat über ihre Erfahrungen während der Covid-19-Pandemie berichteten. Hier wurde sehr eindrücklich deutlich, was für fatale Auswirkungen die getroffenen Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung auf die Altersgruppe der unter 25-Jährigen hatte und hat.

Diese Einschätzung können wir durch unsere Arbeit in dem Angebot **[U25]-Online-Suizidprävention** nur bestätigen. An uns können sich per E-Mail junge Menschen in Krisen wenden. Beantwortet werden diese digitalen Hilferufe von unseren engagierten, ehrenamtlichen Peer-Berater\*innen.

Seit 2013 leisten wir diese wertvolle Arbeit in Trägerschaft von IN VIA Hamburg e.V. und haben daher sowohl quantitativ als auch qualitativ einen Einblick, was die Jugend in Deutschland beschäftigt und wie es um ihre psychische Gesundheit steht.

Wir sind alarmiert, sowohl durch unsere Erlebnisse in der Beratung als auch durch den Austausch mit Lehrkräften oder

anderen Pädagog\*innen im Rahmen der von uns durchgeführten Fortbildungen. Es wird ganz deutlich, in welcher gravierenden Problemlage sich die jungen Menschen befinden und wie sehr sich in den vergangenen Jahren die Vulnerabilität für psychische Erkrankungen erhöht hat.

Daher unterstützen wir die Forderung des Deutschen Ethikrates, unter anderem niedrigschwellige, psychosoziale Beratungsangebote zu erweitern und die bestehenden auszubauen.

Wir sehen **[U25]** als ein sehr gutes von vielen Angeboten und haben auch dieses Jahr wieder unseren Teil dazu beigetragen, dass die Versorgung nicht abreißt. Ein neuer Ausbildungsdurchgang wurde pünktlich zum Jahresende fertig und startet im kommenden Jahr in die Beratungsarbeit.

An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an unser großartiges Team! Ihr habt unsere Hochachtung dafür, dass ihr euch jeden Tag so selbstlos für eure Peers einsetzt und immer mit zwei offenen Ohren und noch viel mehr liebevollen Worten für eure Beratungskontakte da seid.

*Paula Koudmani*



## Talente entdecken

# Der lange Weg der Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen!

Das Krisenjahr 2022 wird nicht nur durch die Folgen einer anhaltenden Pandemie, sondern auch durch den Krieg in Europa in Erinnerung bleiben. Zahlreiche Flüchtlinge aus der Ukraine erreichen Deutschland.

Mehr als 70% der Geflüchteten sind Frauen mit einem im internationalen Vergleich relativ hohen Bildungsniveau. Viele geflüchtete ukrainische Frauen, die Hamburg erreichen, wünschen sich eine möglichst zeitnahe Integration in den deutschen Arbeitsmarkt, um Unabhängigkeit und Struktur in ihrem Leben zurück zu gewinnen.

Das Projekt **Talente entdecken** unterstützt speziell Frauen mit pädagogischen Berufen dabei, eine Beschäftigungsaufnahme in Hamburg im erlernten Beruf zu ermöglichen, damit Sie Ihre Chance auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland nutzen können. Das Projekt bietet Unterstützung bei der Diplomanerkennung, bei der Praktikumsplatzsuche und beim Spracherwerb an.

In den ersten drei Monaten des Projektes konnten bereits 20 Teilnehmerinnen in ihrem Integrationsprozess unterstützt werden. Anzumerken bleibt dennoch, dass die größte Herausforderung das Anerkennungsverfahren ihrer ausländischen Berufsabschlüsse ist, da es sehr langwierig, zeitaufwendig und teuer ist.

*Mariia Yehorova*



# ROMA

## Miteinander leben in Harburg

**Straßensozialarbeit ist nach wie vor ein fester Bestandteil des Projektes ROMA - MITEINANDER LEBEN IN HARBURG und fordert im Phoenix-Viertel, insbesondere durch Neuzuwanderungen, wichtige Kompetenzen in der Flexibilität, Beziehungsarbeit und Mehrsprachigkeit.**

Auch im Jahr 2022 lag der Fokus darauf, zugewanderten Jugendlichen den Einstieg und die soziale Eingliederung in Deutschland zu erleichtern. Durch aufsuchende Arbeit, präventive Ansätze und Verweisberatung konnten wir, wie schon im letzten Jahr, mögliche Risiken wie Benachteiligungen oder Exklusionsgefahren früh erkennen, minimieren und damit unseren pädagogischen Zielsetzungen nachkommen.

Dieses Jahr war deutlich zu erkennen, dass der Bedarf der Jugendlichen überwiegend im Bereich der schulischen und beruflichen Orientierung lag. Viele Jugendliche aus unserer Zielgruppe, die wir seit ein paar Jahren betreuen und begleiten durften, standen das erste Mal vor der großen Aufgabe, sich ein Praktikums- oder Ausbildungsplatz zu suchen.

Herausforderungen wie eigene Stärken und Interessen zu erkennen, um diese für den beruflichen Findungsprozess gezielt zu nutzen, konnten wir durch Einzelberatung, Bewerbungshilfe und durch die Kooperation mit dem Projekt Jugend Aktiv Plus positiv entgegenwirken.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an unseren Träger IN VIA für die zahlreichen Projekte und Anlaufstellen im Freizeitzentrum Feuervogel und an die Kolleg\*innen von OJUSA, JUGEND AKTIV PLUS, Jugendmigrationsdienst, usw., die durch niederschweligen Zugang den Jugendlichen neue Perspektiven ermöglichen.

Die täglichen Freizeitangebote wie Musizieren, Sport und Kochen sind nach wie vor von unseren Besucher\*innen sehr begehrt. Ein Highlight des Jahres war das interkulturelle Zusammenkommen im Ramadanmonat, in dem die Jugendlichen das „Fastenbrechen“ mitorganisiert haben. Das Fußballprojekt „FC Feuervogel“ wird nach der Winterpause im März mit neuen Ideen und Trainingseinheiten weitergeführt.

*Murat Karaman*





## Jugendzentren Rhen und Tonne in Henstedt-Ulzburg

# Digitalisierung - Integration - Vielfalt

**Diese drei Wörter haben im Jahr 2022 eine große Bedeutung in der Welt und somit auch in unserer täglichen Arbeit bekommen.**

Die Kinder und Jugendlichen konnten uns während der Pandemie und den Lockdowns nicht sicher erreichen und mussten soziale Netzwerke wie z.B. Instagram nutzen, um Neuigkeiten aus unseren Einrichtungen zu erfahren.

Von Beginn an haben wir diesen Weg kritisch betrachtet, es mangelte allerdings an Alternativen. Wir suchten und fanden ein StartUp, welches uns eine gute Möglichkeit bot, mit unserer Zielgruppe in Kontakt zu bleiben, sie zu informieren und unsere Abläufe besser zu gestalten. Unsere **neue App** ging im Februar



2022 online und ermöglicht einen DSGVO-konformen Chat, Übersicht über Öffnungszeiten und das Team, sowie Angebote und die dazugehörige Anmeldung. Derzeit nutzen ca. 160 Kinder, Jugendlichen und auch Eltern regelmäßig unsere App. Sie ist im PlayStore und im AppStore unter „Jugendzentrum Henstedt-Ulzburg“ zu finden.

Mitte des Jahres 2022 startete unser Peer-to-Peer **Integrationsprojekt Hoodläufer\*in**, bei dem Jugendliche ab 16 Jahren ehrenamtlich gleichaltrigen Geflohenen die Gemeinde Henstedt-Ulzburg zeigen und sie in ihre Lebenswelt mitnehmen. Dieses Projekt wurde mit Hilfe des Integrationsbeauftragten der Verwaltung und dem BaMF ins Leben gerufen.



v.l. Esmat (HL), Milena Aleksieva, Bengt Bergt (Bundstagsabgeordneter SPD), Rosen (HL), Wenzel Waschischeck (Integrationsbeauftragter), Oksana (HL), Ulrike Schmidt (Bürgermeisterin Henstedt-Ulzburg), Jacky (HL), Philip Haug und vorne Angel(HL)

Die sogenannten Hoodies werden von der neuen Projektleitung Milena Aleksieva ausgebildet, absolvieren einen Kurs als Jugendgruppenleiter\*innen und besuchen interkulturelle Seminare. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre werden als Mentees über 8 Wochen betreut. Auf dem Programm stehen z.B. Besuche in den Jugendzentren, Ausflüge nach Hamburg und gemeinsame Gestaltung der Freizeit an Orten, die für Jugendliche interessant sind. Seit Projektstart wurden 5 Hood-

läufer\*innen ausgebildet und haben mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit begonnen.

Queere Jugendliche, also Jugendliche, die sich dem **LGBTQIA+** Spektrum zuordnen oder Unterstützende können sich seit Ende 2022 einmal im Monat im JUZ Rhen zum gemeinsamen Gruppenabend und Austausch treffen. Erfahrene Ansprechpartner\*innen stehen dort immer zur Verfügung.

Der neue Treff bietet einen Raum, in dem sich frei und ohne Vorurteile über Themen aus der queeren Community ausgetauscht werden kann. Dabei spielt es keine Rolle, ob sich Ju-



**REGELMÄßIG IM JUZ RHEN!**

**Termine & Infos:**

[www.jugendzentrum-hu.de](http://www.jugendzentrum-hu.de)

App: Jugendzentrum Henstedt-Ulzburg

Instagram: [jugendzentrum\\_henstedt\\_ulzburg](https://www.instagram.com/jugendzentrum_henstedt_ulzburg)



gendliche noch unsicher sind, als wen oder wie sie sich definieren oder ob sie bereits ganz genau wissen, welche Orientierung oder Identität sie haben. Wenn Jugendliche die Queere Community unterstützen wollen und dabei Allies (Unterstützende) sein möchten, sind sie im Treff ebenso herzlich willkommen.

Philip Haug



# Die Clippos!

Die Kinder- und Jugendhäuser CLIPPO BOBERG und CLIPPO LOHBRÜGGE bieten allen interessierten Kindern und Jugendlichen einen offenen Treffpunkt.



Alle Öffnungszeiten, Angebote und Projekte des CLIPPO BOBERG werden seit der dauerhaften Schließung des Boberger Hauses am zweiten Standort des Trägers, dem CLIPPO LOHBRÜGGE, vorgehalten. Durch das Bundesaktionsprogramm **Aufholen nach Corona** konnte für 2022 eine 0,5 hauptamtlichen Stelle finanziert werden, die die Kinder und Jugendlichen vom Dorfanger Boberg zum Lohbrügger Standort überleitete und dort betreuen und beraten konnte. Die pädagogische Fachkraft stand in engem Austausch mit den OKJA-Kolleg\*innen und dem Kinder- und Jugendvorstand des CLIPPO BOBERG, der ein Sprachrohr zu den Boberger Jugendlichen bildet.

Beobachtet werden konnte, dass pandemiebedingt ein hoher Beratungs- und Betreuungsbedarf bei den Kindern und Jugendlichen besteht. Themen, die vermehrt in den Fokus rücken sind vor allem Schwierigkeiten beim Übergang Schule in den Beruf, dauerhafter Streit und schlechte Bindung zu den Eltern, mangelnde Freizeitgestaltung, Alkohol- und Drogenkonsum, unkontrollierter Medienkonsum, fragwürdige Vorbilder durch die

sozialen Medien und der vermehrte Umgang mit Gewaltvideos. Hinzu kommen durch die Pandemie verstärkte Essstörungen, fehlende Bewegung und psychische Probleme.

Die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen konnte anteilig aufgefangen werden. Niedrigschwellige Beratung und Angebote vor Ort, wie z.B. gemeinsamer Sport, sorgten nicht nur für Ablenkung, sondern signalisierten den Jugendlichen: **„Wir haben euch trotz Schließung und allen anderen Widrigkeiten weiterhin im Blick und sind für euch da!“**

Daher bemühte sich das CLIPPO-Team in allen Hamburger Schulferien auch um ein sehr attraktives Ferienprogramm. Insgesamt bot das CLIPPO in den Frühjahrsferien eine Reise und während der Sommerferien 3,5 Wochen 7 Tage die Woche Abwechslung für Groß und Klein an. Auch in den Herbstferien konnte ein Programm durchgängig an 7 Tagen/Woche

vorgehalten werden und an den ersten drei Adventswochenenden wurden Aktionen und Ausflüge, wie z.B. Kinobesuche und Weihnachtsbackaktionen angeboten. Alles mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche bestmöglich in und nach der Krisenzeit zu begleiten, mögliche Defizite aufzuarbeiten und sie zu mobilisieren.

Aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche aus dem Sozialraum werden, zusätzlich zum seit Jahren bestehenden Geflüchteten-Projekt, seit Juni 2022 ebenfalls durch ein niedrigschwelliges Sport- und Bewegungsangebot begleitet. Zweimal wöchentlich nutzen die Kinder das Haus und dessen Angebote, um ein wenig Ablenkung vom Alltag zu bekommen.

*Stefan Baumann*

# Ein herausforderndes Jahr im Freizeitzentrum Feuervogel

**Wir spürten im Verlauf des Jahres endlich wieder Rückenwind durch wiedergewonnene Möglichkeiten: Keine Masken, keine Tests, keine Namenslisten - dafür endlich wieder offene Türen bei der offenen Kinder- und Jugendarbeit!**

Dadurch konnten wir zu unserer Arbeitsweise überhaupt wieder zurückkehren und das Haus an allen Ecken erneut beleben. Beschwingt starteten wir zwei neue Projekte, welche in der Coronazeit nicht möglich waren: unser Feuervogel Fablab und das Feuervogel Café Firefly.

Im **Fablab** wird fleißig der neue Lasercutter genutzt, um sich selbst kreativ auf alle möglichen Materialien zu verewigen. Das **Café Firefly** wird von Jugendlichen betrieben, die sich dabei voll einbringen können und „ihren“ Feuervogel aktiv gestalten. Ein toller Ort ist daraus entstanden, welcher im Phoenix Viertel seinesgleichen sucht.

Wir freuen uns, dass der Feuervogel gestärkt aus der Corona-Zeit herausgeht, auch wenn dies uns allen viel Kraft und manche Feder gekostet hat. Möglich war es nur mit unserem tollen Team, bestehend aus großartigen Honorarkräften, Ehrenamtler\*innen und hauptamtlichen Kräften – vielen Dank! 2023 kann kommen!

*Jan Stau*



## Billeinsel unterwegs

**Ein weiteres Jahr ist vergangen und das Angebot Billeinsel unterwegs konnte weiterführt werden! Mit einem neuen Team, aber denselben Zielen, haben wir eine wundervolle Anlaufstelle für Mädchen\* ab 12 Jahren in der Unterkunft Billestieg fortgeführt.**

Aufgrund der Hygienevorgaben der Wohnunterkunft konnten wir das Angebot **Billeinsel unterwegs** erst ab Mai wieder zum Leben erwecken. Trotz der ungewollten Pause haben wir Werbung gemacht. Einige der Teilnehmer\*innen kannten den Mädchen\*treff von früher, andere konnten, aufgrund der Altersbeschränkung, erst jetzt endlich dabei sein. Die „alten Hasen“ berichteten von ihren Erfahrungen und halfen somit den Neuen sich zu entfalten.

Glücklicherweise konnten wir ganz ohne Corona - Einschränkungen loslegen. Wir haben gemeinsam gekocht, gebacken und eigene Getränke erfunden. Außerdem kamen die Bastelideen sehr gut an und die Mädchen\* liessen ihrer Kreativität freien Lauf. Entspannung und Selbstliebe waren ein großes Thema dieses Jahr. Beauty Days, Entspannungsübungen und gemütliche Filmnachmittage mit gesunden Snacks lagen hoch im Kurs. Große Freude hatten wir auch bei allen Feiertagen und Ereignissen: Halloween, Weihnachten, Geburtstage sowie neugeborene Geschwister, alles wurde geteilt und zelebriert.

Dieses Jahr konnten wir endlich den großen Wunsch nach einem Ausflug erfüllen und sind in das **Lerncafé des Mädchen\*treffs Billeinsel** gefahren. Die Mädchen\* waren begeistert, die Räumlichkeiten des **Mädchen\*treffs Billeinsel** zu entdecken.

*Natascha Ferreira*



## SPIELMÄCHER Goes To...

Im Krisenjahr 2022 war es uns besonders wichtig, unseren Teilnehmern einen sicheren Hafen zu bieten. Wir haben mit unseren Jugendlichen an über 105 regulären Spielmachertagen an ihren fußballerischen, beruflichen, und persönlichen Entwicklungen gearbeitet.

Zusätzlich war unser Motto für das Jahr 2022 **„Spielmacher Goes To...“**, Ziel war es, mit den Jugendlichen viele gemeinsame Aktivitäten auswärts des Alltags zu erleben. Die geschaffenen Momente waren für die Spielmacher die absoluten Highlights des Jahres.

### **„Spielmacher Goes To“ – Föhr**

Im März 2022 konnten wir ein Trainingslager in Wyk auf Föhr mit über 10 Jugendlichen veranstalten. Für viele war allein die Anreise auf der Fähre eine spannende Angelegenheit. Wir haben von Vorstellungsgesprächen, Fußball spielen bis Stand Up Paddling (SUP) einiges erlebt. Teil des Programms musste natürlich auch eine Wattwanderung sein, bei der einige zeitweise im Schlick steckengeblieben sind. Das Abendprogramm bestand aus Bowling, Kickern, Dart spielen oder auch mal das Champions-League Achtelfinale gucken. Im Nachhinein haben wir erfahren, dass die Reise für viele das persönliche Highlight für 2022 war.

### **„Spielmacher Goes To“ – St. Pauli Millerntorstadion**

23.04.2022, Darmstadt 98 vs. St. Pauli. Unsere Plätze befinden sich direkt in der Fankurve und wir erleben spektakuläre Fangesänge untermalt mit rotem Pyro-Feuerwerk. Jeder und jede von uns hatte die Möglichkeit riesige Fahnen zu schwenken und so Teil einer Fankultur zu sein. Für viele unserer Jugendlichen war es teilweise das erste Mal im Millerntor-Stadion. Dank der Fankurve haben alle durch die ansteckende Gemeinschaft der St. Pauli Fans ein vermutlich einzigartiges Erlebnis gewonnen.

### **„Spielmacher Goes To“ - Standortderby**

Am 12.05.2022 sind die Jungs vom Spielmacher-Standort Lessing Stadtteilschule zu Gast am Standort Feuervogel. Die Mannschaften laufen zur Champions League-Musik, direkt am Pokal vorbei, auf den heiligen Rasen ein. Der Pokal geht dieses Mal an die Lessing und es wird in der nächsten Saison definitiv ein Rückspiel geben.

### **„Spielmacher Goes To“ – HSV Volksparkstadion**

Wenn wir den St. Pauli besuchen, darf der HSV natürlich nicht fehlen. Am 08.10.2022 fahren wir mit über 30 Jugendlichen in das ausverkaufte Volksparkstadion. Wir bewegen uns durch die Massen hin zu unseren Plätzen und erleben ein spannendes Fußballspiel. Heute reicht es nur für ein 1:1. Am Ende gehen wir mit dem Strom aus dem Stadion und bringen alle Jungs und Mädchen sicher, müde und zufrieden nach Harburg.

### **„Spielmacher Goes To“ – Soccerhalle Neugraben**

Als Belohnung für das großartige Jahr (aus Projektsicht) laden wir aktuelle und alte Spielmacher in die Soccerhalle Neugraben zu einem Turnier mit Gruppenphase und anschließendem KO –System ein. Alle Felder sind die komplette Zeit bespielt und ein spannendes Turnier wird gespielt. Das Finale wird von allen Spielern bejubelt. Im Anschluss gibt es zum Abrunden dieses tollen Abends einen leckeren Döner mit vielen erschöpften und glücklichen Gesichtern.

Das Motto **„Spielmacher Goes To“** wird natürlich auch im Jahr 2023 weitergelebt. Allerdings kam der Schaffung von Events und besonderen Erlebnissen vor allem im Krisenjahr 2022 eine hohe Bedeutung zu. Wir blicken mutig auf das neue Jahr und freuen uns auf die vielen neuen und bekannten Events.

**Einmal Spielmacher, immer Spielmacher!**

Jan Fasel

## OJusA

### Krisenberatung für junge Menschen

Das SHA-Projekt **OJusA (Offene Jugendarbeit und sozialräumliche Angebotsentwicklung)** versteht sich als Interventions-/ Clearingstelle für Jugendliche und junge Erwachsene (14-21 Jahre) aus Harburg, die sich in einer für sie nicht alleine zu bewältigenden Lebenssituation befinden. Ziel des Projektes ist es, im Rahmen einer intensiven Kurzbegleitung die Bedarfe der Ratsuchenden zu klären und sie an passende Angebote anzubinden, um eine langfristige Stabilisierung in die Wege zu leiten.

Nachdem die Corona Pandemie und die daraus folgenden Auswirkungen weiterhin sehr präsent im täglichen Leben sind, war es nach wie vor entscheidend, verlässlich für unsere Teilnehmer\*innen da zu sein und auf ihre Bedarfe einzugehen. Themen der Beratung waren insbesondere Unterstützung im Umgang mit Behörden, bei Wohnungsproblemen und im Übergang zur selbstständigen Lebensführung. Eine enge Kooperation mit dem Projekt **WohnRaum** von IN VIA Hamburg e.V., welches seit Oktober 2021 im Feuervogel junge Erwachsene bei der selbstständigen Wohnungssuche unterstützt, erweist sich in diesem Zusammenhang als sehr gewinnbringend für die Beratungsteilnehmer\*innen von OJusA.

Was sich in der Beratungsarbeit von **OJusA** deutlich zeigt, ist, dass die psychischen Belastungen in unserer Zielgruppe während der zurückliegenden zwei Jahre stark zugenommen haben. So ist aktuell der Großteil unserer Teilnehmer\*innen (91%) psychisch (stark) belastet. Anfragen zur Unterstützung bei der Anbindung an therapeutische (Beratungs-)Einrichtungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Die Anbindung an niedergelassene Therapeut\*innen gestaltet sich aufgrund der geringen Anzahl freier Therapieplätze als Herausforderung und ist häufig mit langen Wartezeiten verbunden.

Mit dem **Kinderschutzzentrum** unterhält OJusA in diesem Zusammenhang bereits gute Kooperationsstrukturen. Eine neue Kooperation wurde dieses Jahr mit dem **Projekt Catch Up (GSM GmbH)** aufgenommen, um Jugendliche und junge Erwachsene zeitnah in psychologische Beratung anbinden zu können.

*Annika Peinemann und Billie Kenneweg*

## JUGEND AKTIV PLUS

### Wege in die Zukunft

**JUGEND AKTIV PLUS** bietet in Hamburg ein erfolgreiches individuelles Beratungsangebot zur sozialen Stabilisierung und zur beruflichen Integration. Für junge Erwachsene ist dieses Beratungsangebot an 15 Standorten in Hamburg zugänglich. IN VIA Hamburg e.V. ist für JUGEND AKTIV PLUS in den Bezirken Harburg und Mitte tätig. Egal, ob die fehlende berufliche Perspektive, soziale Probleme oder Schulden auslösend sind, der Mut, etwas Neues anzufangen steht am Anfang.

Wie in den vorausgegangenen Jahren auch, stellte der immer noch fehlende Wohnraum für junge Erwachsene einen erheblichen Schwachpunkt dar. Auch wenn es einige Lösungsansätze (wie Jugendwohnen und ähnliches) gibt, bleibt das Thema Wohnraum für unsere Zielgruppe weiterhin sehr herausfordernd. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang über unsere gute Kooperation zum **Projekt WohnRaum** von IN VIA Hamburg.

Des Weiteren betreuen wir immer mehr Teilnehmer\*innen aus Wohnunterkünften, die es sehr schwer haben, einen eigenen Wohnraum zu finden und die Bedingungen nicht einfach sind, aus einer Wohnunterkunft in eine Ausbildung zu kommen oder dort adäquat zu lernen.

Ein erwähnenswerter Punkt ist die weiterhin zu geringe Anzahl an Therapieplätzen und die damit einhergehenden langen Wartezeiten für Jugendliche mit psychischen Beeinträchtigungen. Dieses Problem wurde durch die Corona Pandemie noch verstärkt.

Die Beratungsstelle in Mitte konnte durch einen Umzug von St. Georg nach Hammerbrook mehr Teilnehmer\*innen erreichen und in Ausbildung vermitteln. Darüber hinaus wurde mehrmals der Workshop Vorstellungsgespräche am Standort in der Friesenstraße erfolgreich durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit dem Haus der Familie/ KIZ und mit der InselPerle in Finkenwerder konnte intensiviert werden.

Trotz der vielen Herausforderungen konnten im Jahr 2022 111 junge Erwachsene in Ausbildung, Arbeit oder eine Qualifizierung vermittelt werden.

*Shary von Pless, Meike Bracker und Yvonne Pawlak*



# Eine starke Partnerschaft in Krisenzeiten!

**Die Schulsozialarbeit hat sich in den Katholischen Schulen etabliert und ist nicht mehr wegzudenken. Unsere sozialpädagogischen Kompetenzen und Fähigkeiten sind sehr geschätzt und nachgefragt, besonders in Krisenzeiten.**

Die Spuren der Corona-Krise und besonders die Folgen der Schulschließungen haben das Schulsystem nachhaltig destabilisiert: Schüler\*innen, Lehrkräfte, Schulleitung, das familiäre Umfeld und auch wir bleiben davon nicht unberührt. Die Tagesstrukturen unserer Schüler\*innen haben sich während der Zeiten von digitalem und eingeschränktem Schulunterricht aufgelöst. Dies zeigte sich besonders durch die Veränderung des Schlafrhythmus.

Einige Schüler\*innen suchten die Schulsozialarbeit mit der Bitte um Hilfe auf. Den Schulalltag wieder pünktlich und ausdauernd bewältigen zu können, stellte eine Herausforderung dar. Auch der Medienkonsum bei Schüler\*innen ist stark angestiegen, das zeigte sich in Konzentrations- und Leistungsschwächen. Diese deuten auf ein hohes Risiko zum Suchtverhalten hin. Entzugssymptome, wie Reizbarkeit, Kummer, Depressionen und zwanghafte Nutzung des Smartphones, trotz Verbots in der Schule, sind nicht selten.

In Einzelberatungen, Workshops, podcasts und Elternabenden unterstützen wir Jugendliche und Eltern. Auch Lehrkräfte suchten zu diesem Thema Rat bei uns. Durch eingeschränkte Be-

wegung und fehlende Sportangebote können wir bei Schüler\*innen verschiedene Symptome wie Müdigkeit, Erschöpfung, fehlende Motivation und Ausdauer beobachten. Auch eine sichtbare Gewichtszunahme ist bei einigen zum Problem geworden. Durch Einzelgespräche können wir sie begleiten und motivieren, wieder körperlich aktiver zu werden. Auch eine gesunde Ernährungsweise wird angesprochen.

Im sozialen Miteinander der Schüler\*innen zeigen sich besonders in der Grundschule Beein-



trächtigungen. Viele Kinder und Jugendliche haben Schwierigkeiten, im sozialen Kontakt oder dabei, sich in eine Gruppe/Klasse zu integrieren. Es kommt zu Konflikten innerhalb des Klassenverbands, auch Phänomene wie z.B. Mobbing und Cybermobbing haben zugenommen, genauso wie Isolation und Selbstisolation bis zur

Ausprägung von Sozialphobie. In solchen Fällen helfen Einzelgespräche, Coachingangebote, Moderations- und Mediationsgespräche bei Konflikten und Sozialtrainings in den jeweiligen Klassen und natürlich eine Verweisberatung zu spezialisierten Hilfsangeboten.

Die intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften ist sehr hilfreich. Die bis zu den Sommerferien bestehende Maskenpflicht hat die Beziehungen von Lehrkräften, Schüler\*innen und Eltern belastet. Sich in Gesprächssituationen zu artikulieren und zu verstehen und die so wichtige Mimik haben die Kommunikation untereinander komplizierter gemacht. Dies war in Beratungsgesprächen für alle Beteiligten sehr anstrengend, brauchte mehr Zeit und führte nicht selten zu Missverständnissen.

In den Familien haben enge Wohnverhältnisse, Arbeitsplatzverlust, Beziehungsproblematiken der Eltern, Existenz- und Geldsorgen, Ängste, Stress bis hin zu häuslicher Gewalt an Brisanz gewonnen. Die Schulsozialarbeit bietet an der Schule einen sicheren Ort und ein offenes Ohr für Kinder und Jugendliche. Mit psychosozialer Beratung der Eltern und Weitervermittlung an externe Beratungsstellen konnten wir die Familien angemessen begleiten und Unterstützung initiieren.

Abschließend hat die Krise gezeigt, wie unerlässlich und notwendig eine personell kontinuierliche und professionelle Schulsozialarbeit ist.

*Guillaume El Houti, Christine Düster, Liz Kunst*

# Mut in der Verunsicherung

**„Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammen. Das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.“**

*(John F. Kennedy)*

2022 war ein Jahr voller Ereignisse, die uns alle berührt und gefordert haben. Auch in unserer Arbeit in den **temporären und integrierten Lerngruppen** haben sie zusätzliche Herausforderungen gebracht.

Haben wir die Pandemie mit ihren Auflagen ab dem Frühjahr weitestgehend hinter uns lassen können, zeigen sich ihre Folgen für die Kinder und Jugendlichen nun in aller Deutlichkeit: Die Schülerinnen und Schüler sind erschöpft. Neben hohen Fehlzeiten ist das neue Miteinander die Herausforderung – für Kinder, die bisher nur in Kleingruppen unterrichtet wurden, die die Gesichter der anderen erstmals ohne Masken sehen können und neue Eindrücke einordnen

müssen. Die vielen Gefühle wie Überforderung und Wut suchen ihr Ventil und sammeln sich auf den Schulhöfen.

Unterschiedliche pädagogische Interventionen, um das soziale Miteinander neu zu erfahren, bieten den Kindern und Jugendlichen Freiräume und Perspektiven. Sie sollen in unseren Lerngruppen Schule zu einem sicheren Hafen werden lassen.

Sicherheit, die durch den plötzlichen Kriegsausbruch in der Ukraine auf die Probe gestellt wird. Es tauchen viele Fragen auf: Wie sicher bin ich? Wie können wir helfen? Was gibt uns Halt in dieser Zeit? Dieser Krieg ist nah an uns dran und in den ersten Gruppen kommen belastete Kinder mit schweren Erfahrungen an, die viel Unterstützung und Orientierung benötigen. Auch andere Kinder, die aus Kriegsgebieten flüchten mussten, haben Angst, wenn Erinnerungen wach werden. Erneut

braucht es fachlich-kreative Methoden, um den jungen Menschen Sicherheit und Integration zu ermöglichen.

Dieses Jahr zerrt an uns. Im Sommer steigen die Temperaturen bereits im Vormittagsbereich auf 30 Grad an. Statt in der Sporthalle zu sein, kaufen wir Unmengen von Eis und liegen unter den Bäumen im Park. Ein wenig Durchatmen und Leichtigkeit für uns alle. Bis die Preise ansteigen.

Wieder müssen wir erfinderisch werden: Schmalzgebäck auf dem Weihnachtsmarkt übersteigt das Budget! Es wird einfach selbst gemacht. Größere Ausflüge in Hamburg und Umland, viele Gesellschaftsspiele, intensive Gespräche mit den Familien und gemeinsames Kochen sind Lichtblicke und wichtige Auszeiten. Wir rücken zusammen und so bleibt auch in diesem Jahr die Zuversicht unser wichtigster Begleiter.

*Nina Leopold*





# Anschlussfähig durch Lernförderung



**IN VIA Hamburg e. V. ist seit dem Schuljahr 2012/13 von der Stadtteilschule Süderelbe beauftragt, die Lernförderung zu organisieren und durchzuführen. 37 Kursleitungen, vornehmlich Studierende, unterstützen Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 5 - 13 mit Freude, Engagement und Geduld beim Lernen.**

Die Schüler\*innen machen in der **Lernförderung** positive Lernerfahrungen. Das Lernen in einer Kleingruppe macht es möglich auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler\*innen einzugehen. Sie erleben Lernfortschritte auch in bislang ungeliebten Fächern, erzielen Erfolge und steigern dadurch ihr Selbstwertgefühl. Wichtig sind die motivierende Kommunikation

und Beziehungsarbeit zwischen Schüler\*innen und Kursleitungen. Sie arbeiten ressourcenorientiert mit den Fähigkeiten, die die Schüler\*innen mitbringen. Über die Teilnahme und den Lernzuwachs in der additiven Lernförderung werden die Lehrkräfte einmal im Monat informiert. Uns freut, dass im letzten Jahr mehr als 300 Schüler\*innen ihre Noten verbessern konnten, so dass sie nun nicht mehr an der Lernförderung teilnehmen.

Studien zufolge haben Unterrichtsausfälle während der Corona-Pandemie bei vielen Schüler\*innen nicht nur zu deutlichen Lernrückständen geführt, sondern auch zum Abbau sozialer Beziehung. Um Kinder und Jugendliche auf dem Weg zurück in einen gelungenen

Schulalltag zu begleiten und Lernrückständen zu begegnen, wurde die Lernförderung durch weitere Unterstützungsangebote ergänzt. Die Möglichkeit dazu ergab sich durch das Aktionsprogramm **Aufholen nach Corona**.

Es wurden ca. 65 Schüler\*innen der Mittelstufe bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Am Rande besteht auch immer die Gelegenheit, persönlich Fragestellungen zu erörtern. Für interessierte Schüler\*innen wurden additive Kurse für künstlerisches Gestalten oder naturwissenschaftliche Experimente angeboten, um Ausdrucksfähigkeit und Talente zu fördern. So wurde z.B. eine Schülerin der Internationalen Vorbereitungsklasse (IVK) ermutigt, an einem Kunstwettbewerb „Bunt statt blau“ teilzunehmen.

Während der Lernferien wurden zusätzlich Angebote für ukrainische Schüler\*innen der IVK konzipiert, um die schulische und soziale Integration zu unterstützen. Unter dem Motto „Effektiv lernen und Spaß dabei“ wurde bspw. gemeinsam mit Instrumenten musiziert, gesungen oder bei Interviews mit deutschen Muttersprachler\*innen fast nebenbei die deutsche Sprache und einiges über den Alltag gelernt.

Als pädagogische Koordinator\*innen der Lernförderung ist uns wichtig, nicht allein die Umsetzung der strukturierten, fächerbezogenen Angebote und reibungslose Zusammenarbeit mit der Schule zu gewährleisten, sondern auch den Spaß am Lernen zu vermitteln und den Schüler\*innen mit Unterstützungsbedarf geeignete Hilfe zu geben, um den Übergang in das nächste Schuljahr zu schaffen.

*Volha Raskosha und Falk Hofer*

# Krisen mit Herz und Verstand meistern

**Die ganztägige Bildung und Betreuung an Grundschule an der katholischen Schule in Harburg zeigte sich auch im Jahr 2022 als wichtige Bildungseinrichtung für Schüler\*innen, Eltern und das Lehrer-Kollegium.**

Hochmotivierte und engagierte Kolleg\*innen und Honorarkräfte leisteten Tag für Tag qualifizierte, pädagogische Arbeit, um auf die vielen Herausforderungen und Nachwirkungen der Coronazeit eingehen zu können.

Defizite im Sozialverhalten der Kinder, begleitet von täglichen Konflikten, standen auf der Tagesordnung. Gewaltfreie Kommunikation musste wieder erlernt werden. Konzentrationsschwächen und wenig Motivation der Schüler\*innen bei der Anfertigung der Hausaufgaben verlangten vom Team ein überdurchschnittliches Maß an pädagogischem Einfühlungsvermögen, Aufmerksamkeit und einer intensiven Begleitung.

Der Anspruch der Eltern auf Vollständigkeit der Hausaufgaben erhöhte den Druck auf das Erzieherteam und erforderte eine professionelle, pädagogische Argumentation.

Beunruhigend kam hinzu, dass einige Schüler\*innen sichtbar an Körpergewicht zugenommen haben und ihre Motivation für Bewegungsangebote deutlich nachließ. Sie wirkten deprimiert und zogen sich innerlich zurück. Für die Kolleg\*innen wurde der Zugang zu diesen Kindern immer schwieriger.

Nicht nur die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigten sich bei den Schüler\*innen, son-



dern auch die des Ukrainekrieges. Bestehende soziale Probleme wie Wohn- oder schwierige Familienverhältnisse vertieften sich.

Viele Eltern benötigten zusätzliche Beratung und Begleitung, um die veränderten Verhaltensweisen ihrer Kinder zu verstehen und auf sie eingehen zu können. Das Entwickeln von Strategien, im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten der Kinder, dominierte in den Gesprächen und verlangte von allen Beteiligten eine gute Vorbereitung und entsprechendes Fachwissen ab.

Um gut aufgestellt zu sein und die Herausforderung an eine pädagogisch wertvolle Nachmittagsbetreuung weiterhin zu meistern, ist es uns

ein wichtiges Anliegen, entsprechende Fort- und Weiterbildungen zu besuchen. Prozesse wurden bereits neu gedacht und Angebotsformen mit den Themen der Schüler\*innen verbunden. Gemeinsam mit dem Team erarbeiten wir dazu ein Konzept, welches die Bedarfe der Kinder und Eltern abdeckt und die Kooperation mit Schule weiterentwickelt.

Wir sehen die Krise als Chance, unsere pädagogische Arbeit zu beobachten und sie auf die Bedarfe und Anforderungen unserer Zeit auszurichten.

*Christine Düster  
Maria-Luise Knerr*

# Fachkräftemangel + 1 neues Projekt

**Am 18.08.2022 starteten die Hamburger Schüler\*innen in ein neues, aufregendes Schuljahr und wir als neuer Kooperationspartner der Anton-Rée-Schule Allermöhe in das neue INVIA Ganztagsprojekt.**

Unsere Hauptaufgabe in der teilgebundenen Ganztagesbetreuung ist die Betreuung der rund 250 Kinder in der Schulzeit am Nachmittag, vorrangig in den Vorschulklassen und in den Jahrgängen 1 und 2.

Wir sorgen für ein spannendes und attraktives Angebot am Nachmittag, mit viel Raum für individuelle Anregungen und Bedürfnisse. An zwei Tagen in der Woche findet auch nachmittags Unterricht statt und die/der Betreuer\*in unterrichtet gemeinsam mit der/dem Klassenlehrer\*in. Leider traf auch uns der Fachkräftemangel im Praxisalltag und stellte für uns den ersten spürbaren Stolperstein auf unserem Weg dar.

Bereits Anfang August begingen wir die ersten wichtigen Schritte des neuen Projektes. Wir trafen uns mit dem noch recht kleinen Betreuungsteam zur gemeinsamen Schulung, erarbeiteten unser Leitbild sowie pädagogische Grundsätze.

Am ersten gemeinsamen Studientag mit dem Schulkollegium gab es viele Möglichkeiten des Kennenlernens und Ideenaustauschs. Nach diesem wunderbaren Einstieg starteten wir am darauffolgenden Tag in eine spannende Betreuungszeit. Wie bei einem „Blind-Date“ trafen an diesem Tag unsere gut vorbereiteten, dennoch leicht nervösen Mitarbeiter\*innen auf „ihre“ Schüler\*innen.

Unser noch kleines Team wuchs nur langsam an. Glücklicherweise konnten wir in Zusammenarbeit mit einer Personalagentur pädagogisch versierte Mitarbeiter\*innen zeitlich begrenzt zur Unterstützung für den Schulalltag gewinnen und somit den Betreuungsauftrag gewährleisten und aufrechterhalten.

Nach den ersten Schulwochen traten in dem noch recht jungen Team erste Unstimmigkeiten auf. Es wurden Teambuilding-Prozesse angestoßen und die Mitarbeiter\*innen erarbeiteten geltende Regeln für den Umgang untereinander und für die pädagogische Arbeit in der Praxis.

Prozessgestärkt und frisch motiviert stießen wir auf unsere nächsten Stolpersteine. Zwei

Mitarbeiter\*innen verließen das Team zum Spätherbst. Hinzu brach wie ein Tsunami ein hoher Krankenstand im Lehrerkollegium sowie bei den INVIA-GTS Mitarbeiter\*innen über uns ein. Diese extrem belastende Zeit überstanden die INVIA-Mitarbeiter\*innen als Team und kamen gestärkt aus ihr hervor.

**„Mit viel Liebe und pädagogischer Grundausbildung ist unser multikulturelles Team einzigartig und in vielen Bereichen unschlagbar!“**

*Sarah, INVIA GTS, 2023*

Mittlerweile ist das Team fast vollständig und rückblickend hat es sich gelohnt, dass der Prozess der Mitarbeiterfindung etwas länger dauerte. Wir sind multiprofessionell, multikulturell und motiviert, gemeinsam den spannenden Weg des Projektes zu gehen.

Es hat sich gelohnt, ein Stolpern nicht gleich als Niederlage zu sehen, sondern aus Krisen und Fehlern zu lernen, wieder aufzustehen und weiterzumachen. Die Erfahrung lehrt uns, beim nächsten Stein den Fuß beim Gehen einfach etwas höher zu heben.

*Heike Schulhauser*



Ein workshop für alle - Lehrer\*innenteam Anton-Rée-Schule Allermöhe und Team IN VIA Hamburg e.V.



# Wenn Menschen ihre Heimat verlieren

Im August 2021 erschütterten die Nachrichten aus Afghanistan die ganze Welt: in nur wenigen Wochen eroberte die Taliban die Herrschaft über das gesamte Land zurück, nachdem es zuvor 20 Jahre lang durch Nationen wie die USA und Deutschland besetzt gewesen war.

Glücklicherweise konnten in Windeseile Dutzende Ortskräfte über den Luftweg evakuiert werden. Einige von ihnen sind nach ihrer Ankunft in Deutschland zu uns ins Beratungsprojekt **OJusA-Zuwanderung** gekommen und haben von ihrer Flucht erzählt. Andere, die schon länger in Deutschland leben, haben von Familienangehörigen berichtet, die noch in Afghanistan sind und sich seit der Machtübernahme der Taliban in ihren Häusern verstecken.

Vor allem Frauen haben seit der politischen Wende viele Freiheiten verloren. Durften sie sich bisher ohne Verschleierung und männliche Begleitung in der Öffentlichkeit zeigen, wurden ihnen diese Rechte mittlerweile wieder abgesprochen. Besuche der weiterführenden Schulen und Universitäten sind tabu. Kinder werden aus lauter Verzweiflung verkauft oder müssen eine Arbeit aufnehmen, um die Familie finanziell zu unterstützen.

Wir wurden im vergangenen Jahr oft von unseren afghanischen Ratsuchenden gebeten, geliebte Menschen schnellstmöglich nach Deutschland zu bringen. Leider konnten wir ihnen diesen Wunsch nicht erfüllen.

Ihnen jedoch zuhören oder auf geeignete Stellen (z.B. Anwaltskanzleien, Rechtsberatungen oder die Afghanistanberatung) verweisen, war uns immer möglich. Den Kontakt zu diesen Stellen zu intensivieren, half dabei, nicht nur uns Fachkräften in der Auseinandersetzung mit dem Konflikt, sondern auch unseren Klient\*innen. Manchen bot allein der Gedanke, dass jemand auf der Warteliste für die Evakuierung stand, viel Hoffnung.

Den Fokus dabei aber immer wieder zurück auf das eigene Wohl zu lenken, wurde zum Kernthema in der Beratung. Denn so trostlos es auch erklingen mag: viele Menschen konnten trotz aller Hoffnung keinen Platz in einem Flugzeug ergattern. Für ihre in Deutschland lebenden Familienmitglieder bedeutete das vor allem, sich selbst vor der gefühlten Ohnmacht zu schützen und sich auf das zu konzentrieren, was sie hier für sich selbst bereits erreicht haben. Einigen von ihnen bot dies ein kleiner Lichtblick in einer scheinbar ausweglosen Situation.

In Europa – einem Kontinent, in dem die Achtung der Menschenrechte großgeschrieben wird, Frauen das Recht auf Bildung haben und die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern täglich mehr Gehör findet – können wir uns nur zu Teilen vorstellen, welche große Hilfslosigkeit die Menschen in Afghanistan spüren. Die unfreiwillige Flucht aus ihrem Heimatland und die Integration in eine neue fremde Welt stellen eine enorme Herausforderung für sie dar.

Für uns Fachkräfte ist und bleibt es daher von hoher Bedeutung, dass wir kontinuierlich für sie da sind, uns mit politischen Konflikten auseinandersetzen und die aktuelle Gesetzeslage beobachten. Nicht zuletzt hat uns der gezielte Überfall der russischen Armee auf die Ukraine im Februar 2022 deutlich vor Augen geführt, dass auch in anderen Teilen der Welt Menschen von heute auf morgen unfreiwillig ihre Heimat verlieren können und auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

*Moniek Susanna Kasteel*



**Betreff: Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe.**

Liebe Sandra Kloke,

Wir, eine Gruppe von Teilnehmern der Kurse, die dank Ihrer Unterstützung entstanden sind und am Edith-Stein-Platz 1 stattfinden, möchten Ihnen und allen Teilnehmern des Projekts zur Unterstützung von Flüchtlingen aus der Ukraine unseren Dank aussprechen.

Wir sind tief berührt von ihrer Aufmerksamkeit, Fürsorge und Teilnahme an unserem Leben hier. Dank dir sind wir alle Freunde geworden und haben unsere zweite liebevolle Familie gefunden.

Jetzt befinden wir uns in einer schwierigen Lebenssituation und wissen nicht, wie sich unser Leben weiter entwickeln wird, aber Ihre Freundlichkeit und Herzlichkeit werden wir immer in Erinnerung behalten. Gerne besuchen wir einen Kochkurs bei Jessica, Deutschkurse von Notburga, Ingrid, Renata und Julia. Besonderer Dank geht an Lydia und Anti für ihr Verständnis und ihre Hilfe.

Möge Ihre Freundlichkeit und Herzlichkeit zu Ihnen und Ihren Familien zurückkehren.

Liebe Grüße, Olena und Tatiana



# KONTAKT in der Krise

**Der Ukraine-Krieg hat die Menschen Anfang des Jahres dazu veranlasst, ihre Heimat zu verlassen und in Deutschland Zuflucht zu finden. Die Aufnahme von Hunderttausenden Ukraine-Flüchtlingen verläuft gleichzeitig mit einem extrem starken Asylzug aus Ländern wie Syrien, Afghanistan und der Türkei.**

Die ohnehin schon knappen Unterbringungsmöglichkeiten in Hamburg gelangen dadurch an ihre Belastungsgrenze. Es mussten erneut Notunterkünfte errichtet werden. Die Registrierung der geflüchteten Menschen ist aufgrund der hohen Anzahl ins Stocken geraten. Es herrscht ein Ausnahmezustand.

Die Menschen mussten teilweise mehrere Monate in der Notunterkunft Neuland leben, ohne zu wissen, ob sie weiterhin in Hamburg bleiben können. Täglich mussten sie auf den langersehnten Transfer für die Registrierung hoffen. Die Eintönigkeit und Perspektivlosigkeit waren in der Notunterkunft deutlich zu spüren. Insbesondere die jungen Menschen waren motiviert, sich in Deutschland schnell zu integrieren, die deutsche Sprache zu lernen und eine Arbeit oder Ausbildung zu finden.

Mit den Angeboten des Projektes **IN KONTAKT** soll eine erste, niedrigschwellige Integrationsleistung für Neuzugewanderte sichergestellt werden. Nach Absprache mit der Unterkunftsleitung vom Deutschen Roten Kreuz wurde schnell entschieden, dass ein Sprachlernkurs mit der Möglichkeit, gemeinsame Ausflüge in den Sozialraum zu machen, ein wichtiges Angebot ist, um präventiv psychischen Stressbelastungen durch die aktuelle Lebenssituation der Menschen entgegenzuwirken.

Der Deutschkurs hat für die dort lebenden Menschen als fester Bestandteil und Lichtblick der Woche gezählt. Die Sprachniveaus der Teilnehmenden waren sehr unterschiedlich. Hinzu kam, dass wöchentlich neue Personen an dem Deutschkurs teilnehmen wollten. Die individuelle Förderung konnte als besondere Herausforderung gezählt werden.

Neben dem Spracherwerb konnte das Angebot dazu beitragen, in einem Gruppengefüge soziale Kontakte wahrzunehmen, über persönliche Le-

benswege zu sprechen, Ängste auszudrücken, sowie viele Informationen über das Leben sowie Regeln und Gesetze in Deutschland kennenzulernen. Durch gemeinsame Ausflüge konnte der Sozialraum kennengelernt und gemeinschaftliche Erlebnisse geschaffen werden, die zu einer hoffnungsvollen Stimmung beigetragen haben.

Diese Erfahrungskomponenten waren für die Teilnehmenden ein wesentlicher und wichtiger Bestandteil, um dem individuellen Krisenempfinden und den daraus resultierenden Symptomen entgegenzuwirken und ihnen eine Auszeit zu gönnen.

*Antje Dittrich, Merle Duchstein*





## Schritt für Schritt

# Auf dem Weg in den Job

**Frauen mit Migrationserfahrung sind eine heterogene Zielgruppe mit diversen Bildungs- bzw. Erwerbswegen und Potentialen. Entsprechend vielfältig und komplex sind ihre Herausforderungen und Bedarfe für einen beruflichen Einstieg in Deutschland. Eine, den eigenen Wünschen und Vorstellungen entsprechende, Erwerbstätigkeit ist für viele zugewanderte Frauen mit einigen Hürden und Hindernissen verbunden, insbesondere wenn sie gleichzeitig Mütter sind.**

Um eine nachhaltige berufliche Integration der Frauen mit Migrationshintergrund zu unterstützen, kooperierten IN VIA Hamburg e.V. und die SBB-Kompetenz, geleitet durch das Bezirksamt Bergedorf, die letzten 8 Jahre im Rahmen des Bundes-ESF-Programms **„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“**. Die Idee, dieser Zielgruppe einen geschützten Raum für Stabilisierung, Orientierung und Arbeitsmarktintegration zu geben, wurde zunächst im vierjährigen Projekt **Lutzi – „Lern- und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt“** und seit 2019 bei **„LAura – Lernen und Arbeiten im Quartier für Frauen aus aller Welt“** verfolgt.

Hauptziel war die Heranführung der Teilnehmenden an den Arbeitsmarkt sowie Vermittlung in Qualifizierungen, Arbeit und Ausbildung. Das Angebot bestand aus mehreren Bausteinen wie Jobprofiling, Unterstützung bei Anerkennungsverfahren von Ausbildungen aus den Heimatländern oder bei der Suche nach einer Kinderbetreuung, Kommunikationstraining für Arbeit und Beruf, Umgang mit digitalen Medien, Bewerbungstraining sowie Unterstützung bei der Praktikums-, Ausbildungs- und Stellensuche. Neben der Teilnahme an Kursen und Gruppenangeboten konnten die Teilnehmerinnen Einzelcoaching und psychosoziale Beratung in Anspruch nehmen. Das Team von IN VIA war dabei für Fördergebiete der integrierten Stadtteilentwicklung im Bezirk Harburg zuständig.

Während der letzten Jahre, insbesondere in der Pandemie, bewies das Team bei der Durchführung des Projektes sehr viel Einfallsreichtum. Eine flexible Gestaltung der Angebote, die auf den Bedarfen und dem Tempo zugewanderter Frauen aufbaute, war Schlüssel zum Erfolg. Jede Teilnehmerin wurde entsprechend ihrer Vorerfahrung und ihrer Fragestellungen individuell

begleitet. Der Fokus lag dabei auf den Stärken der Frauen und einer ressourcenorientierten Kompetenzvermittlung. Darauf folgte eine Planung der nächsten Schritte auf dem Weg ins Berufsleben, die regelmäßig gemeinsam reflektiert wurden.

Die Laufzeit des Projektes LAura war bis Ende 2022 befristet. Um die Erkenntnisse ihrer Arbeit zu teilen und gemeinsam die Erfolge von LuTZi und LAura zu feiern, luden die drei Kooperationspartner unter dem Titel **„Erfolgreiche Wege ins Berufsleben – Erfahrungen aus 8 Jahren Projektarbeit“** am 03. November 2022 zum Austausch ein. An dem Fachtag nahmen insgesamt 85 Vertreter\*innen verschiedener Ämter, Behörden, Stadtteilerichtungen und Netzwerkpartner\*innen teil.

Wir hoffen, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit auch während der nächsten ESF-Förderperiode des Programms BIWAQ V fortgesetzt werden kann.

*Agnieszka Biskup*



## Sozialer Schreibservice

# Unterstützung für Zugewanderte + Berufliches Training für Arbeitslose

**Sprachliche Barrieren, fehlende digitale Kompetenzen und Kenntnisse der deutschen Hilfesysteme stellen für viele Zugewanderte eine große Hürde bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten dar. Die Behördensprache ist schwer verständlich.**

Die Dienste vieler Anlaufstellen wurden in der Pandemie digitalisiert und persönliche Kontaktmöglichkeiten eingeschränkt. Nicht jede\*r kann mit dieser Entwicklung Schritt halten. Der Zielgruppe fehlt oft die technische Ausstattung (PC, Drucker, Scanner), um die benötigten Unterlagen zu erarbeiten bzw. einzureichen.

Um Hilfesuchende bei ihren Anliegen unterstützen zu können, entwickelte IN VIA spezielle Beschäftigungsmaßnahmen für Arbeitslose im Bereich Bürokommunikation. Zwei Büroteams an den Standorten Hammerbrook und Eimsbüttel halfen unter fachlicher Anleitung den bedürftigen Menschen, Hindernisse in der Kommunikation mit Behörden, öffentlichen Institutionen und privaten Ansprechpartnern zu überwinden.

Die meisten Hilfesuchenden konnten kaum Deutsch verstehen und sprechen. Das bedeutete für die Teilnehmenden der beiden Maßnahmen in der Regel zuerst hochkonzentrierte Übersetzungsarbeit - häufig mittels eines digitalen Sprachprogramms und teilweise auch mit Händen und Füßen. Doch alle Anstrengungen

wurden am Ende des Supports mit sehr zufriedenen Kund\*innen belohnt, die für die unkomplizierte, kostenlose Unterstützung sehr dankbar waren.

Zu den häufigsten Aufgaben gehörten: Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen, bei der Terminreservierung, telefonischer Klärung von diversen Anliegen, Erläutern von schriftlichen Anfragen sowie Recherche- und Schreibarbeiten. Zum Alltagsgeschäft gehörte ebenso, den Kund\*innen den Umgang mit der Computer-Maus zu zeigen, sie beim Einrichten eines eigenen E-Mail-Kontos oder beim Ordnen von Unterlagen zu unterstützen.

Manchmal benötigten Menschen aber auch ein offenes Ohr – gerade angesichts der gesellschaftlichen Multiproblemlagen im vergangenen Jahr wie die Pandemie, Krieg, zunehmende Inflation, Wohnungsnot und damit verbundener Existenzängste. Deshalb war es uns besonders wichtig, den Hilfesuchenden mit Respekt zu begegnen, ihnen Zeit zu schenken und zuzuhören.

Die Leitungskräfte und Teilnehmenden identifizierten sich mit ihrer sinnstiftenden Tätigkeit und nahmen ihre Aufgaben ernst. Es gab ihnen ein gutes Gefühl, den Menschen, die sich oft in verzwickten Situationen befanden, einen kleinen Lichtblick zu schenken.



Die Aufgabenbereiche der Teilnehmenden wurden stets an ihre Kenntnisse und berufliche Vorerfahrungen angepasst und mit der Zeit ausgebaut. Durch interne Schulungen und Projekte konnten individuelle Kompetenzen weiterentwickelt werden. 2022 wurden u.a. Infoblätter zu unterschiedlichen Themen wie Wohnen, Strompreise, öffentliche Rechtsberatung erstellt oder auch Übersetzungen der gängigsten Formulare wie ALG II- oder Wohngeldantrag in verschiedene Sprachen.

Trotz guter Frequentierung und des positiven Feedbacks sowohl der Zielgruppe als auch den Teilnehmenden wurde die Finanzierung des Schreibbüros Eimsbüttel durch das Jobcenter nach einem Jahr eingestellt. Wir bedauern diese Entscheidung sehr, da der Bedarf nach solchen Hilfsangeboten nach wie vor sehr hoch ist. Der Schreibservice in Hammerbrook darf im Jahr 2023 seine Arbeit fortsetzen.

*Agnieszka Biskup und Kerstin Beck*

# GESCHICHTEN VOM SOZIALEN ZUSAMMENHALT



**Das Leben in Deutschland hat sich 2022 drastisch verteuert. Menschen mit kleinem Budget sorgten sich zunehmend um ihre Existenz und waren besonders stark von der Inflation und der Energiekrise betroffen. Diese Entwicklung machte sich auch in unseren Sozialkaufhäusern bemerkbar.**

Die Kundenzahlen im **fairKauf hamburg** schossen in die Höhe. Es wurde schnell deutlich, dass bei immer mehr Menschen das Geld knapp wird. Aus diesem Grund organisierte das Team im letzten Jahr viele Beratungsangebote für dort beschäftigten Langzeitarbeitslosen und die Kundschaft. Beratungskräfte der Verbraucherzentrale und des Projektes **„Stromspar-Check“** waren regelmäßig mit einem Infostand vor Ort. Sie unterstützten bei Ärger mit dem Strom-/Gasanbieter, Probleme mit Handy-, Telefon- und Internetverträgen, Schulden, Einsparmöglichkeiten bei Wasser- und Energiekosten.

Sehr erfreulich war die gestiegene Spendenbereitschaft. Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen hatten ordentlich aussortiert und uns ihre Schätze als Spenden angeboten. Das Transport-Team war im Dauereinsatz und tourte durch das gesamte Stadtgebiet.

Die Teilnehmenden und unsere Kundschaft zeigten Solidarität und Hilfsbereitschaft bei der Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine und sammelten fleißig Spenden, die an die Caritas und an Harburg Marketing e.V. weitergeleitet wurden. Bedürftige Menschen, die selbst jeden Cent dreimal umdrehen müssen, füllten unser Spendensparschwein und gaben Sachspenden ab. Es war eine schöne Erfahrung, zu erleben, wie in diesen schwierigen Zeiten alle enger zusammenwachsen. Passend zur aktuellen gesellschaftlichen Lage fand Mitte November die ARD-Themenwoche unter dem Titel „Wir gesucht! Was hält uns zusammen?“ statt. Der NDR war zu Gast im „fairKauf hamburg“ und produzierte einen Beitrag, der im Hamburg-Journal ausgestrahlt wurde.

Die Pandemie stellte auch in 2022 die Beschäftigten und die Maßnahmeteilnehmenden des Sozialkaufhauses vor große Herausforderungen, da aufgrund von vermehrten Infektionsausbrüchen der Betrieb zeitweise mit knappen personellen Ressourcen weiterlaufen musste. Uns war es aber wichtig, dass die Kundschaft nicht vor verschlossenen Türen steht.

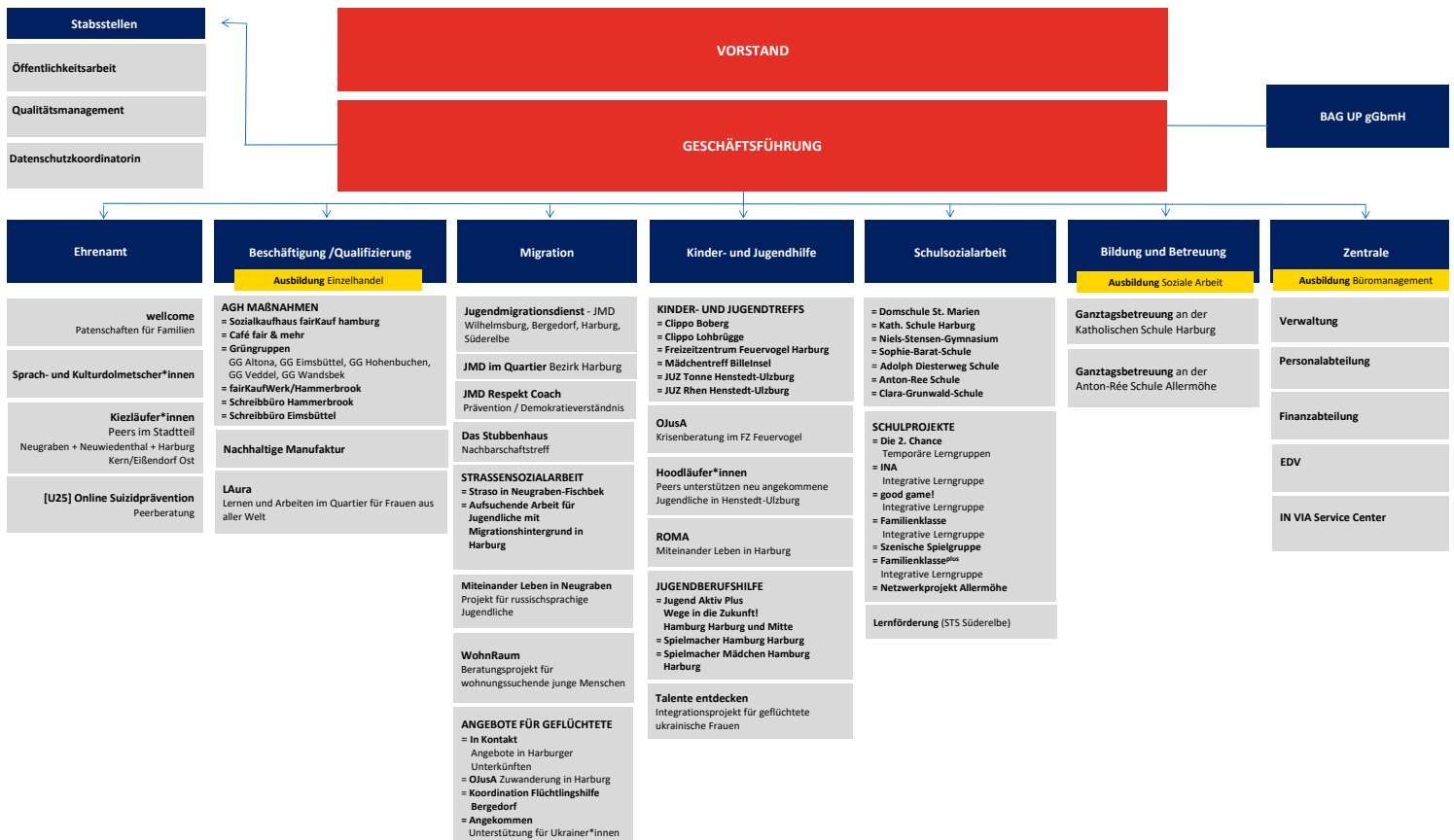
Auch der vor zwei Jahren errichtete Sozialshop **fairKaufWerk** in Hammerbrook verzeichnete einen deutlichen Anstieg an Kund\*innen. Zurückzuführen ließ sich das Plus u.a. auf die in Hamburg angekommenen Geflüchteten aus der Ukraine. Die meisten Kund\*innen waren jedoch Stammkunden, die regelmäßig beim „fairKaufWerk“ vorbeischaute. Bedürftigkeit gab es auch schon früher und unabhängig von der Herkunft.

Obwohl die Kundschaft aus aller Welt kam, gab es im Laden kaum Verständigungsprobleme. Häufig hatten dort beschäftigte Maßnahmeteilnehmer\*innen einen ähnlichen kulturellen Hintergrund, sodass Fragen gleich übersetzt und Probleme schnell aus dem Weg geräumt werden konnten. Bei Anfragen z.B. zum Erhalt einer Kundenkarte, zum Umtausch oder Bezahlungsmöglichkeiten unterstützte das Team des **sozialen Schreibbüros Hammerbrook** tatkräftig mit erstelltem Infomaterial in verschiedenen Sprachen sowie Illustrationen für Aushänge und Schilder. Die Zusammenarbeit der Teilnehmenden beider Beschäftigungsmaßnahmen und gegenseitiger Austausch waren sehr wertvoll.



Das Team **fairKaufWerk** schloss das zweite Jahr ab mit dem Resümee: **Krisenjahr 2022 – „Challenge Accepted!“**

*Marianne Sorokowski und Daniela Haine*





## Verein

**1991 Gründung in Hamburg als  
Eingetragener gemeinnütziger Verein  
der Kinder- und Jugendhilfe**  
[www.invia-hamburg.de](http://www.invia-hamburg.de)

**Fachverband**  
des Caritasverbandes und Fachreferat im  
Deutschen Caritasverband

**Diözesanverband** im Erzbistum Hamburg  
in Hamburg/Lübeck/Rostock  
Ca. 30 Diözesanverbände in Deutschland  
[www.invia-deutschland.de](http://www.invia-deutschland.de)

**IN VIA weltweit: ACISJF – IN VIA**  
Association Catholique Internationale de  
Service pour la Jeunesse  
[www.acisjf-int.org](http://www.acisjf-int.org)

**Kooperationspartner**  
Freie und Hansestadt Hamburg,  
in allen Bezirken mit freien und  
kommunalen Trägern der Jugendhilfe,  
Sozialen Einrichtungen, Behörden,  
Fachämtern und Polizei,  
Bildungseinrichtungen u.v.m.

**IN VIA Geschichte und Selbstverständnis**  
[www.invia-hamburg.de](http://www.invia-hamburg.de)  
[www.invia-deutschland.de](http://www.invia-deutschland.de)

**Vorstand**  
1. Vorsitzende Renate Anhaus  
2. Vorsitzende Gertrud Wörmann  
**Geschäftsführung**  
Sandra Kloke

**2020 Gründung**  
**Tochtergesellschaft BAGUP gGMBH**  
[www.bagup-hamburg.com](http://www.bagup-hamburg.com)

## Geschäftsfelder

**Kinder- und Jugendhilfe**  
Jugendsozialarbeit  
Häuser der Kinder- und Jugendarbeit

**Schule**  
Schulsozialarbeit / Schulprojekte  
Lernförderung, Beratung

**Bildung & Betreuung**  
Ganztägige Bildung und Betreuung an  
Schule

**Migration**  
Einrichtungen und Projekte für  
Neuzugewanderte  
Träger einer Begegnungsstätte für  
Anwohner\*innen

**Beschäftigung/Qualifikation**  
Maßnahmen für Langzeitarbeitslose in  
den Bereichen:  
Garten- und Landschaftsbau  
Hauswirtschaft  
Sozialkaufhäuser  
Upcyclingwerkstatt

**Service**  
IN VIA Service Center

**Ehrenamt**  
Projekte/Angebote in allen Bereichen  
Ausbildung von Peerberater\*innen  
Patenschaftsmodelle

**Modellprojekte**  
Bundesministerium für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend; Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales; Bundesamt für  
Migration und Flüchtlinge; Europäischer  
Sozialfonds, Bundesagentur für Arbeit;  
Jobcenter team.arbeit.hamburg

## Beschäftigte

**145 Fachkräfte**  
Verwaltung  
Sozialpädagogik  
Sozialarbeit  
Coaching  
Gastronomie  
Garten- und Landschaftsbau  
Einzelhandel  
Handwerk  
Hauswirtschaft  
Upcyclingwerkstatt

**29 Mitarbeiter\*innen in geförderten  
Beschäftigungsverhältnissen**

**186 Honorarkräfte in allen  
Fachbereichen**

**102 Ehrenamtliche in allen  
Fachbereichen**

**2 Auszubildende / Soziale Arbeit**

**Mitarbeiter\*innen Vertretung** nach der  
Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO)  
für die Erzdiözese Hamburg

**Anwendung des Tarifvertrags:**  
AVR Caritas Tarifgebiet Ost  
(Arbeitsvertragliche Richtlinien des  
Deutschen Caritasverbandes)

## Zahlen und Fakten

**IN VIA Hamburg e.V.**  
Erhält Förderungen über:  
Nicht öffentliche Mittel, Öffentliche  
Mittel, Spenden und Zuwendungen

**Kinder- und Jugendhilfe**  
37.500 Kontakte p.a.

**Schulsozialarbeit**  
1.946 Schüler\*innen  
/Familien/ Lehrkräfte p.a.

**Bildung und Betreuung**  
152 Schüler\*innen  
/Familien/ Lehrkräfte p.a.

**Ehrenamtsprojekte**  
6.334 Kontakte p.a.

**Migration**  
2.420 Teilnehmer\*innen p.a.

**Beschäftigung / Qualifikation**  
389 langzeitarbeitslose Menschen p.a.

**Sozialkaufhäuser**  
105 Kunden täglich

**Standorte IN VIA Hamburg e.V.**  
26 Standorte in Hamburg  
2 Standorte in Henstedt-Ulzburg

**Seit 2013 nach AZAV zertifiziert.**

# Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit!

Europäischer Sozialfonds  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Bundesministerium des Innern und für Heimat  
Schleswig-Holstein Ministerium für Soziales, Gesundheit,  
Jugend, Familie und Senioren  
Sozialbehörde  
Behörde für Schule und Berufliche Bildung (BSB)  
Erzbistum Hamburg: Abteilung Schule und Hochschule  
Freie und Hansestadt Hamburg  
Jobcenter team.arbeit.hamburg  
Bezirksamt Harburg  
Quartiersfonds Harburg  
Bezirksamt Bergedorf  
Flüchtlingsfonds Bezirksamt Bergedorf  
Bezirksamt Mitte  
Quartiersfonds Mitte  
Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V.  
Hamburger Spielräume  
Hamburger Spendenparlament  
Heimspiel.Für Bildung der Alfred Töpfer Stiftung F.V.S. und Joachim Herz Stiftung  
Hanns R. Neumann Stiftung  
Buhck-Stiftung  
Herbert-Scholl-Stiftung  
Vinci Stiftung  
Daniel Lawaetz Stiftung  
Commerzbank  
Bank im Bistum Essen  
Lokale Partnerschaften für Demokratie Harburg und Süderelbe  
Gemeinde Henstedt-Ulzburg  
Gemeinde St. Paulus Billstedt

GlücksSpirale  
Aktion Mensch  
NDR Hand in Hand für Norddeutschland  
Radio Hamburg Hörer helfen Kindern e.V.  
BUDNIANER HILFE e.V.  
Jugendförderung Süderelbe  
Kirchengemeinde Bergedorf  
Baugenossenschaft Süderelbe  
Trikot für die Welt e.V.  
DDB Hamburg GmbH  
Hauptkirche St. Jacobi Kirche  
Anton Rée Schule Allermöhe  
Adolph-Diesterweg-Schule  
Clara-Grunwald-Schule  
Elisabeth Lange Schule  
Goetheschule Harburg  
Grundschule Am Johannisland  
Grundschule „An der Haake“  
Katholische Schule Harburg  
Domschule St. Marien  
Lessing Stadtteilschule  
Nelson-Mandela-Schule  
Niels-Stensen-Gymnasium  
Sophie-Barat-Schule  
Schule Maretstraße  
Stadtteilschule Süderelbe  
Bildungsabteilung im ReBBZ Süderelbe  
Bildungsabteilung im ReBBZ Mitte, Prübenweg  
Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg  
Stadtteilschule Finkenwerder



**fairKauf hamburg + fairKaufWerk**

# Danke für Ihre Sachspenden!



Kath. Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt Rahlstedt  
Ev.-Luth. Apostelkirche Harburg  
Katholische Kirchengemeinde Sankt Bernard Poppenbüttel  
Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Volksdorf  
Norwegische Seemannskirche Hamburg

Kleiderkammer Niendorf  
FlixMobility GmbH  
Tolkemit GmbH  
Alsterschlepper  
Hanseatic Help e.V.  
Der Hafen hilft e.V.  
Kleiderkammer Caritas  
Harburg 21  
Harburg Marketing e.V.  
KulturLeben Hamburg e.V.  
Globales Lernen Harburg  
ISA GmbH | Digital Commerce  
Entrümpelungen mit Herz  
DJH Jugendherberge Hamburg  
Alimaus Hamburg

und den vielen privaten Spenderinnen und Spendern!

## **Spendenkonto**

Empfänger IN VIA Hamburg e.V.  
IBAN DE 38 3606 0295 0000 2202 21  
BIC GENODE1BBE  
Kreditinstitut Bank im Bistum Essen eG

## **Impressum**

Foto und Text: IN VIA Hamburg e.V.  
Titelfoto: [www.freepik.com](http://www.freepik.com)  
Seite 17: Graphic Recording: Angela Wittchen, ILLU FRONT Hamburg  
Seite 27: [www.freepik.com](http://www.freepik.com)

2023

